

Kennzeichen und Beweise der Geistzeugung und Wiedergeburt – der Gotteskindschaft

In einem nächtlichen Gespräch hat der Herr Jesus Christus dem Pharisäer Nikodemus die **Notwendigkeit einer Wiedergeburt oder Neugeburt für den Eintritt in das Reich Gottes** nahegelegt. Gemäß dem Johannes-Evangelium, Kapitel 3, Vers 3 sagte Jesus zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Das hat Nikodemus zunächst buchstäblich aufgefasst und ihn daher ziemlich verwundert. Christus erweiterte daraufhin seine Aussage, um ihm zu zeigen, dass es sich bei dieser Neugeburt nicht um eine Angelegenheit des Leibes, sondern des Geistes handelt. Er sagte gemäß den Versen 5 bis 7: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden.“

Um in das Reich Gottes gelangen zu können, ist also die Neu- oder Wiedergeburt aus dem Geiste erforderlich – neben der aus dem Wasser, der Wassertaufe. Diese wird vollzogen, nachdem mit dem Wasser des Wortes Gottes eine innere Reinigung erfolgt ist

(Mar. 16:16; Joh. 13:10; 15:3; Eph. 5:26). Durch die Geburt aus Wasser und Geist wird man eine neue Person. Es kommt zu einer Sinnesänderung, zu einer Ausrichtung des Denkens und Wollens auf das Geistliche hin – auf das, was dem Wesen Gottes und seinem Willen entspricht (2. Kor. 5:17). Dies geschieht durch den Heiligen Geist. Wiedergeborene Menschen lassen sich nicht mehr von dem bestimmen, was ihnen einfach gefällt, sondern von dem, was Gott möchte. Die Richtung und Ziele gibt der Heilige Geist in ihnen an.

Der Apostel Paulus, der wusste, wovon er sprach, da er selbst wiedergeboren wurde, erklärt das folgendermaßen: „Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt“ (Röm. 8:5). Und weiter: „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden“ (Röm. 8:14-17).

Paulus spricht hier von der Gewissheit der Gotteskindschaft. Mit diesem sicheren Wissen, dass man ein Kind Gottes geworden ist, ist auch die Heilsgewissheit eng verwoben. Beide werden einem Gotteskind durch den Geist Gottes vermittelt.

Der Heilige Geist bezeugt dem geistlich wiedergeborenen Menschen durch sein Wirken und das Wort Gottes, dass er ein Kind Gottes ist sowie Gewissheit der Sündenvergebung und Aussicht auf ewiges Leben im Himmel hat.

Jesus vergleicht in seinem Gespräch mit Nikodemus den Geist mit dem Wind. Das ist sehr passend. Im Griechischen (wie auch im Hebräischen) bedeutet „Wind“ auch *Hauch, Atem, Geist*. Der Geist Gottes ist wie der Wind nicht greifbar, aber an seinen Auswirkungen deutlich zu erkennen und spürbar.

Der Wind mag anfangs als Brise nur ganz leicht und sanft wehen, er kann aber auch in Böen kommen (Joh. 3:8). Gott möchte mit seinem Geist – der auch als Taube dargestellt wird – Menschen nicht erschrecken, wenn sie zu seinen Kindern werden (Joh. 1:32). Doch ähnlich Windböen, so kann auch der Heilige Geist stärker werdende Impulse geben, um einen Menschen klar zu bezeugen, dass er wiedergeboren worden ist: zu einem neuen Geschöpf (Gal. 4:6; 6:15). Gewöhnlich bedient er sich dabei der Heiligen Schrift und lenkt den demütigen Leser auf bestimmte Passagen darin.

Behalten wir also im Sinn: Der **Heilige Geist** ist es zum einen und **Gottes Wort** zum anderen, die einen Menschen davon überzeugen, dass er geistzeugt ist und einmal mit Gott und Christus im Himmel sein wird.

„Denn ihr seid **wiedergeboren** nicht aus vergänglichem, sondern

aus unvergänglichem Samen, nämlich **aus dem lebendigen Wort Gottes**, das da bleibt. Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit« [Jesaja 40,6-8]. Das ist **das Wort, welches euch verkündigt ist**“ (1. Pet. 1:23-25).

„Er hat uns **geboren** nach seinem Willen **durch das Wort der Wahrheit**, damit wir die Erstlinge seiner Geschöpfe seien“ (Jak. 1:18).

„Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das **Wort Gottes**, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern – was es in Wahrheit ist – als **Gottes Wort angenommen** habt; und jetzt ist es **in euch**, den Glaubenden, **wirksam**“ (1. Thes. 2:13).

Menschen, die aufrichtig interessiert in Gottes Wort lesen, werden früh oder später die Neugeburt erfahren. Der Heilige Geist wird sie die Einladung Gottes an sie erkennen lassen. – Wirst du sie annehmen?

„In ihm seid auch ihr, die ihr das **Wort der Wahrheit** gehört habt, nämlich das **Evangelium** von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist ... Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr **erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen** seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die

Heiligen ist“ (Eph. 1:13, 18; vgl. Kol. 1:5).

„Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch **berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung**: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist“ (Eph. 4:4-6).

„Doch müsst ihr im Glauben bleiben, fest und in ihm verwurzelt, und ihr dürft euch **nicht von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, abbringen lassen**. In der ganzen Schöpfung unter dem Himmel wurde es verkündet und ich, Paulus, bin sein Diener geworden“ (Kol. 1:23).

„Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der **Wiedergeburt** und die **Erneuerung** im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und **das ewige Leben erben, das wir erhoffen**. Dieses **Wort ist glaubwürdig ...**“ (Tit. 3:4-8).

„Aber für euch, vom Herrn geliebte Geschwister, sind wir immer zum Dank verpflichtet. Denn Gott hat euch ausgewählt, mit zu den ersten Geretteten zu gehören, gerettet durch das **heiligende Wirken des Geistes** und **durch den Glauben an die Wahrheit**. Und durch unser **Evangelium** hat er euch auch **berufen**, einmal

an der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus teilzuhaben. Bleibt also standhaft, liebe Geschwister, und haltet euch an die Überlieferungen, an alles, was wir euch mündlich oder **schriftlich gelehrt** haben. Es ist unser Herr Jesus Christus selbst, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und in seiner Gnade immerwährenden Trost und **eine verlässliche Hoffnung** geschenkt hat“ (2. Thes. 2:13-16).

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren** hat zu **einer lebendigen Hoffnung** durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird **im Himmel** für euch“ (1. Pet. 1:3, 4).

Die einzig christliche Hoffnung ist eine Hoffnung auf den Himmel.

So wie jedes lebende Neugeborene Lebenszeichen von sich gibt, so ist es auch im geistlichen Leben. Niemand kann geistgezeugt und wiedergeboren sein, ohne Zeichen dieses neuen Lebens aufzuweisen. Das Leben als Gottes Kind wird in einer speziellen Weise sichtbar werden. Es ist unmöglich, dass jemand die Wiedergeburt erfahren hat und alles beim Alten bleibt.

Dennoch ist die Frage berechtigt: Woher weiß man, dass man geistgezeugt wurde, wiedergeboren ist und ein Kind Gottes?

Nun, im Zusammenhang mit der Wiedergeburt nennt die Heilige Schrift etliche Kennzeichen, die ein Kind Gottes ausmachen. Allein der Apostel Johannes führt eine ganze Anzahl von ihnen zum Beispiel in seinem ersten kurzen Brief an. Er betont darin, dass durch diese Kennzeichen jeder selbst „**wissen**“ und selbst „**erkennen**“ kann, ob er von Gott durch seinen Geist neu geboren wurde. Die Merkmale dienen zur Selbstprüfung, welche eine **Gewissheit** verschafft – ein inneres sicheres Wissen –, und haben **nichts mit Gefühlen zu tun, die kommen und gehen.**

Die einzelnen Kennzeichen bilden sich dynamisch heraus und sind nicht immer sofort vollkommen ausgeprägt. Eine junge Weinrebe, die ausgeschossen ist, bringt auch erst mit der Zeit an ihren Ansätzen Blätter und Früchte hervor (vgl. Mar. 4:27, 28). Und Kinder Gottes durchleben ähnlich wie viele Insekten eine Metamorphose – eine fortwährende Verwandlung (1. Joh. 2: 12-14). Dennoch werden die Beweise der Geistzeugung und Wiedergeburt untrüglich bald vorhanden sein. Diese Kennzeichen vermitteln einem Heilsgewissheit.

Kennzeichen und Beweise für die eigene Geistzeugung und Wiedergeburt:

1. Wer wiedergeboren ist, ist sich zuvor seines geistlich erbärmlichen Zustands vor Gott bewusst geworden und hat wahre Reue gezeigt:

„Selig sind, die da *geistlich arm* sind; denn ihrer ist das

Himmelreich“ (Mat. 5:3).

„Alle haben ja *gesündigt* und die *Herrlichkeit Gottes verloren*“ (Röm. 3:23).

„So tut nun *Buße* und *bekehrt euch*, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende!“ (Apg. 3:19, 20).

„Gott, der über die Zeiten der *Unwissenheit* hinweggesehen hat, gebietet jetzt den Menschen, dass überall alle *umkehren* sollen“ (Apg. 17:30).

„Sondern zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und bei den Heiden verkündet, sie sollten *umkehren, sich Gott zuwenden und der Umkehr entsprechende Taten tun*“ (Apg. 26:20).

„Darum wollen wir die *Anfangsgründe* des Wortes von Christus lassen und zur vollen Reife übergehen, wobei wir nicht nochmals den Grund legen mit der *Buße von toten Werken* und dem *Glauben an Gott*“ (Heb. 6:1).

2. Wer ein Kind Gottes ist, betet gern und vertrauensvoll, spricht Gott mit „Vater“ an und betrachtet ihn auch als solchen:

„Und das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas *bitten* nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn *wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten*, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm *erbeten* haben“ (1. Joh. 5:14, 15).

„Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in

unsere Herzen, den Geist, der *ruft: Abba, Vater*. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber *Sohn*, dann auch Erbe, Erbe durch Gott“ (Gal. 4:6, 7).

„Und wenn ihr *betet*, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und *betete zu deinem Vater*, der im Verborgenen ist; und *dein Vater*, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr *betet*, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn *euer Vater* weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so *beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name* werde geheiligt ...“ (Mat. 6:5-9).

3. Wer ein Neugeborener ist, liest gerne in Gottes Wort, dem Brief seines Vaters an ihn, um zu lernen:

„*Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes*; ihr hört sie deshalb nicht, weil ihr nicht aus Gott seid“ (Joh. 8:47).

„Und seid als *neugeborene Kindlein* begierig nach der *unverfälschten Milch des Wortes*, damit ihr durch sie heranwacht“ (1. Pet. 2:2).

„Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der *göttlichen Worte* lehre und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise. Denn wem man noch *Milch* geben muss, der ist unerfahren in dem *Wort der Gerechtigkeit*, denn er ist ein kleines Kind. *Feste Speise* aber ist

für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden“ (Heb. 5:12-14).

„Denn du kennst von Kindheit an die *heiligen Schriften*, die dich *weise machen* können zum Heil durch den Glauben an Christus Jesus. Jede Schrift ist, als von Gott eingegeben, auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur *Erziehung* in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes gerüstet ist, ausgerüstet zu jedem guten Werk“ (2. Tim. 3:15-17).

4. Wer geistgezeugt und wiedergeboren ist, anerkennt glaubensvoll Jesu Rollen und sein erlösendes Werk durch seinen stellvertretenden Tod:

„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das *Blut Jesu*, seines Sohnes, *macht uns rein von aller Sünde*“ (1. Joh. 1:7).

„Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen *Fürsprecher* bei dem Vater, *Jesus Christus*, den Gerechten; und *er ist das Sühnopfer für unsere Sünden*“ (1. Joh. 2:1, 2a).

„Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die *Sünden vergeben sind um seines Namens willen*“ (1. Joh. 2:12).

„Ihr wisst, dass *er erschienen ist, um die Sünden wegzunehmen*, und in ihm ist keine Sünde“ (1. Joh. 3:5).

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass *er sein Leben für uns hingegeben hat*“ (1. Joh. 3:16a).

„Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass *Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben*. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben,

sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn *als Sühne für unsere Sünden gesandt* hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. ... Wir haben geschaut und *bezeugen*, dass der Vater den Sohn gesandt hat als *Retter der Welt*“ (1. Joh. 4:9-14).

„Jesus sagte zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich*“ (Joh. 14:6).

„Und *in keinem anderen ist das Heil zu finden*. Denn es ist uns Menschen *kein anderer Name* unter dem Himmel gegeben, durch den *wir gerettet* werden sollen“ (Apg. 4:12).

„Sodass sie ohne Verdienst *gerechtfertigt* werden durch seine Gnade aufgrund der *Erlösung*, die in *Christus Jesus* ist. Ihn hat Gott zum *Sühnopfer* bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen“ (Röm. 3:24, 25b).

„Denn: Einer ist Gott, Einer auch *Mittler* zwischen Gott und Menschen: der *Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat* für alle, ein Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit“ (1. Tim. 2:5, 6).

„*Er selbst hat unsere Sünden getragen* am eigenen Leib ans Holz hinauf, damit wir den Sünden absterben und der Gerechtigkeit leben; durch seine Striemen wurdet ihr geheilt“ (1. Pet. 2:24).

5. Wer wiedergeboren ist, bekennt sich zu Jesus, dem Sohn Gottes, und glaubt an ihn und an das ewige Leben:

„Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer *den Sohn bekennt*, der hat auch den Vater. Was ihr gehört habt von Anfang an, das bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von

Anfang an gehört habt, so werdet ihr auch im Sohn und im Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: *das ewige Leben*“ (1. Joh. 2:23-25).

„Und das ist sein Gebot, dass wir *glauben an* den Namen seines Sohnes *Jesus Christus*“ (1. Joh. 3:23a).

„Wer *bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist*, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott“ (1. Joh. 4:15).

„*Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren*“ (1. Joh. 5:1a).

„Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da *glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist? ... Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich*. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott gegeben hat von seinem Sohn. Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. *Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht*“ (1. Joh. 5:5-12).

„Dies habe ich euch geschrieben, *damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes*“ (1. Joh. 5:13).

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen *einzigsten Sohn* hingab, damit jeder, der an ihn *glaubt*, nicht verloren geht, sondern *ewiges Leben* hat“ (Joh. 3:16).

„Jeder, der sich vor den Menschen *zu mir bekennt*, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen“ (Mat. 10:32, 33).

„Denn wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation

meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommt“ (Mar. 8:38).

„Denn wenn du mit deinem Mund *bekennst: Herr ist Jesus* – und in deinem Herzen *glaubst*: Gott hat ihn von den Toten auferweckt, so wirst du gerettet werden. Denn mit dem Herzen *glaubt* man und das führt zur Gerechtigkeit, *mit dem Mund bekennt* man und das führt zur Rettung“ (Röm. 10:9, 10).

6. Wer wiedergeboren ist, glaubt daran, dass Jesus im Himmel bei seinem Vater selbst ein Gott und auf der Erde ganz Mensch war:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war *bei Gott*, und *Gott* war das Wort. Dasselbe war im Anfang *bei Gott*. ... Und das Wort ward *Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des *eingeborenen Sohnes* vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. ... Niemand hat Gott je gesehen; *der Eingeborene, der Gott ist* und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt“ (Joh. 1:1, 2, 14, 18).

„*Er war Gott gleich*, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und *wurde* wie ein Sklave und *den Menschen gleich*. Sein Leben war das eines *Menschen*“ (Php. 2:6, 7).

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen *Sohn, geboren von einer Frau* und dem Gesetz unterstellt“ (Gal. 4:4).

„Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Ein jeder Geist, der bekennt, dass *Jesus Christus im Fleisch* gekommen ist, der ist von Gott“ (1. Joh. 4:2).

7. Wer geistgezeugt ist, stimmt im eigenen inneren Drang mit dem Zeugnis des Heiligen Geistes überein:

„Der Geist selbst *bezeugt zusammen* mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind“ (Röm. 8:16).

8. Wer geistgesalbt ist, verspürt den Heiligen Geist in seinem Leben:

„Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran *erkennen wir*, dass er in uns bleibt: *an dem Geist, den er uns gegeben hat*“ (1. Joh. 3:24).

„Daran *erkennen wir*, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: *Er hat uns von seinem Geist gegeben*“ (1. Joh. 4:13).

„Denn welche der *Geist Gottes treibt*, die sind Gottes Kinder“ (Röm. 8:14).

9. Wer geistgezeugt ist, offenbart die Frucht des Heiligen Geistes:

„Die *Frucht des Geistes* aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit; gegen all das ist das Gesetz nicht. Die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir *im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln!*“ (Gal. 5:22-25).

„Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und *guten Früchten*, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Die *Frucht der Gerechtigkeit* wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen“ (Jak. 3:17, 18).

10. Wer geistgezeugt und wiedergeboren ist, leugnet nicht die ererbte Sündhaftigkeit:

„Wenn wir sagen, *wir haben keine Sünde*, so betrügen wir uns selbst, und die *Wahrheit ist nicht in uns*. Wenn wir aber *unsre Sünden bekennen*, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir *sagen, wir haben nicht gesündigt*, so machen wir ihn zum Lügner, und *sein Wort ist nicht in uns*“ (1. Joh. 1:8-10).

„Darum *bekennt einander eure Sünden* und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten“ (Jak. 5:16).

„Glaubwürdig ist das Wort und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um *Sünder* zu retten, von denen *ich der größte bin*“ (1. Tim. 1:15).

11. Ein Wiedergeborener treibt nicht Sünde; er kann nicht in Sünde leben:

„Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde. *Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht*; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Kinder, lasst euch von niemandem verführen! Wer die Gerechtigkeit tut, der ist gerecht, wie auch jener gerecht ist. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. *Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen; denn er ist aus Gott geboren*“ (1. Joh. 3:4-9).

„*Wir wissen: Wer aus Gott geboren ist, der sündigt nicht*, sondern wer aus Gott geboren ist, den bewahrt er und der Böse tastet ihn nicht an“ (1. Joh. 5:18).

„Wisst ihr denn nicht, dass *Ungerechte das Reich Gottes nicht erben* werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solche *sind etliche von euch gewesen*; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!“ (1. Kor. 6:9-11).

„Da Christus im Fleisch gelitten hat, wappnet auch ihr euch mit diesem Gedanken, denn wer im Fleisch gelitten hat, *für den hat die Sünde ein Ende*. Darum richtet euch, solange ihr noch auf Erden lebt, *nicht mehr nach den menschlichen Begierden*, sondern nach dem Willen Gottes! Denn *lange genug* habt ihr in der vergangenen Zeit getan, was die Heiden wollen, und habt ein ausschweifendes Leben voller Begierden geführt, habt getrunken, geprasst, gezecht und frevelhaften Götzenkult getrieben. Darüber sind sie empört und sie lästern, weil ihr euch *nicht mehr mittreiben lasst im Strom der Leidenschaften*“ (1. Pet. 4:1-4).

12. Wer wiedergeboren ist, führt einen rechtschaffenen, heiligen, gottgefälligen Lebenswandel:

„Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und *wandeln* doch in der Finsternis, so lügen wir und *tun nicht die Wahrheit*. Wenn wir aber *im Licht wandeln*, wie er im Licht ist, so

haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Joh. 1:6, 7).

„Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so *erkennt* ihr: *Wer die Gerechtigkeit tut, der ist von ihm geboren*“ (1. Joh. 2:29).

„Meine Kinder, lasst euch von niemandem in die Irre führen! *Wer die Gerechtigkeit tut*, ist gerecht, wie er gerecht ist. ...

Daran kann man die *Kinder Gottes* und die Kinder des Teufels *erkennen*: *Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut ...*, ist nicht aus Gott“ (1. Joh. 3:7, 10).

„Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. *Wandelt als Kinder des Lichts*; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn *wohlgefällig* ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich“ (Eph. 5:8-12).

„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und *besonnen, gerecht und fromm* in dieser Welt zu *leben*“ (Tit. 2:11, 12).

„Und wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann *führt* auch, solange ihr in der Fremde seid, *ein Leben in Gottesfurcht!*“ (1. Pet. 1:17).

13. Wer ein Gotteskind ist, liebt Gott und möchte ihm gefallen:

„Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so reden wir freimütig zu Gott, und was wir bitten, empfangen wir von ihm;

denn wir *halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist*“ (1. Joh. 3:21, 22).

„Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir *Gott lieben* und *seine Gebote halten*. Denn das ist die *Liebe zu Gott*, dass wir *seine Gebote halten*; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Joh. 5:2, 3).

14. Wer wiedergeboren ist, liebt, gehorcht und folgt Jesus Christus nach:

„Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir *seine Gebote halten*. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber *sein Wort hält*, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll *so leben, wie er gelebt hat*“ (1. Joh. 2:3-6).

„Wer an den *Sohn glaubt*, hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht *gehört*, wird das Leben nicht sehen, sondern Gottes Zorn bleibt auf ihm“ (Joh. 3:36).

„Wenn ihr *meine Gebote haltet*, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe“ (Joh. 15:10).

„*Herr*, du weißt alles; du weißt, dass *ich dich liebe*“ (Joh. 21:17b).

„*Ihn liebt ihr*, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt. *An ihn glaubt ihr*, obwohl ihr ihn auch jetzt noch nicht seht, und jubelt in unaussprechlicher und ungetrübter Freude. So erreicht ihr das Ziel eures Glaubens: das Heil eurer Seele“ (1. Pet. 1:8, 9).

15. Wer geistgezeugt ist, bleibt „in Christo“ tätig und lebt durch seine Lehre:

„Und nun, Kinder, *bleibt in ihm*, damit wir, wenn er offenbart wird, freimütig reden und nicht zuschanden werden vor ihm, wenn er kommt“ (1. Joh. 2:28).

„*Bleibt in mir* und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht *an mir bleibt*. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. *Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun*. Wer nicht *in mir bleibt*, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr *in mir bleibt* und *meine Worte in euch bleiben*, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren“ (Joh. 15:4-7).

16. Wer geistgezeugt und wiedergeboren ist, tut gute Werke:

„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure *guten Werke* sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Mat. 5:16).

„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu *guten Werken*, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen“ (Eph. 2:10).

„Indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das *eifrig* ist, *gute Werke zu tun*“ (Tit. 2:13, 14).

„Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, so ist auch der *Glaube ohne Werke tot*“ (Jak. 2:26).

„Führt unter den Heiden ein rechtschaffenes Leben, damit sie, die euch jetzt als Übeltäter verleumden, durch eure *guten Taten*, die sie sehen, Gott verherrlichen am Tag der Heimsuchung“ (1. Pet. 2:12).

„Darum sollen alle, die nach dem Willen Gottes leiden müssen, *Gutes tun* und dadurch ihr Leben dem treuen Schöpfer anbefehlen“ (1. Pet. 4:19).

17. Wer wiedergeboren und ein Kind Gottes ist, liebt seine christlichen Geschwister:

„Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. *Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht*, und durch ihn kommt niemand zu Fall. Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hinget; denn die Finsternis hat seine Augen verblendet“ (1. Joh. 2:9-11).

„Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und *seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott*. Denn das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: *Wir sollen einander lieben ... Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergewandert sind, weil wir die Brüder lieben*. Wer nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder und ihr wisst: Kein Menschenmörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen auch wir *für die Brüder das Leben*

hingeben. Wenn jemand die Güter dieser Welt hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in *Not* sieht, wie kann die Liebe Gottes in ihm bleiben? Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge *lieben*, sondern *in Tat und Wahrheit*. *Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind*. ... Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und *einander lieben* gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat“ (1. Joh. 3:10-23).

„Ihr Lieben, lasst *uns einander lieb haben*; denn die Liebe ist von Gott, und *wer liebt, der ist aus Gott geboren* und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. ... Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch *untereinander lieben*. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn *wir uns untereinander lieben*, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen“ (1. Joh. 4:7-12).

„Wir wollen *lieben*, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen *Bruder* nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, soll auch seinen *Bruder lieben*“ (1. Joh. 4:19-21).

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: *wenn ihr einander liebt*“ (Joh. 13:35).

„Wenn ein *Bruder oder eine Schwester* ohne Kleidung sind und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr *gebt ihnen* aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was *nützt* das?“ (Jak. 2:15, 16).

„Der Wahrheit gehorsam, habt ihr euer Herz rein gemacht für eine *aufrichtige geschwisterliche Liebe*; darum hört nicht auf,

einander von Herzen zu lieben“ (1. Pet. 1:22).

18. Wer wiedergeboren ist, pflegt geistliche Gemeinschaft mit anderen Kindern Gottes:

„Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr mit uns Gemeinschaft habt*; und *unsere Gemeinschaft* ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus“ (1. Joh. 1:3).

„Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten *anspornen*! Lasst uns *nicht* unseren *Zusammenkünften fernbleiben*, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern *ermuntert einander*, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht!“ (Heb. 10:24, 25).

19. Wer ein Kind Gottes ist, ist reinen Herzens und liebt den Frieden:

„Glückselig sind, die *reinen Herzens* sind, denn sie werden Gott schauen! Glückselig sind die *Friedfertigen*, denn sie werden Söhne Gottes heißen!“ (Mat. 5:8, 9).

„Er gehe aber dem Bösen aus dem Weg und tue Gutes, *er suche Frieden und jage ihm nach*“ (1. Pet. 3:11).

20. Wer wiedergeboren ist, verleugnet sich selbst und ist demütig auf Christus ausgerichtet:

„*Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir*; denn ich bin sanftmütig und *von Herzen demütig*; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“ (Mat. 11:29).

„Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen,

der *verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir*“ (Mat. 16:24).

„Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden *nicht mehr für sich leben*, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde“ (2. Kor. 5:15).

„*Nicht mehr ich lebe*, sondern Christus lebt in mir. Was ich nun im Fleische lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat“ (Gal. 2:20).

21. Wer wiedergeboren ist, stößt auf Ablehnung und Verfolgung durch die Welt:

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir *Gottes Kinder* heißen sollen – und wir sind es auch! Darum *erkennt uns die Welt nicht*; denn sie hat ihn nicht erkannt“ (1. Joh. 3:1).

„Wundert euch nicht, Brüder und Schwestern, wenn *die Welt euch hasst!*“ (1. Joh. 3:13).

„Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und *die Welt hasst sie*; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin“ (Joh. 17:14).

„Selig, die *verfolgt* werden um der Gerechtigkeit willen; denn *ihnen gehört das Himmelreich*. Selig seid ihr, wenn man euch *schmäht und verfolgt* und alles *Böse über euch redet* um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer *Lohn wird groß sein im Himmel*. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt“ (Mat. 5:10-12).

„Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: *Durch viele Drangsale müssen*

wir in das Reich Gottes gelangen“ (Apg. 14:22).

„Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der *Bedrängnisse*; denn wir wissen: *Bedrängnis* bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. *Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen*; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den *Heiligen Geist, der uns gegeben ist*“ (Röm. 5:3-5).

„Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden *Verfolgung erleiden*“ (2. Tim. 3:12).

„Geliebte, lasst euch durch die Feuersglut, die zu eurer Prüfung über euch gekommen ist, nicht verwirren, als ob euch etwas Ungewöhnliches zustoße! Stattdessen freut euch, dass *ihr Anteil an den Leiden Christi habt*; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi *beschimpft* werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. ... Wenn er aber *leidet, weil er Christ ist*, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen“ (1. Pet. 4:12-16).

„Widersteht ihm, die ihr fest seid im Glauben und wisst, dass eure Brüder und Schwestern überall auf der Welt dieselben *Leiden ertragen müssen*. Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, er wird euch nach einer kurzen Zeit des *Leidens* zurechtbringen, stärken, kräftigen und auf festen Grund stellen“ (1. Pet. 5:9, 10).

22. Wer ein Kind Gottes ist, liebt seinen Nächsten und seine Feinde:

„Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du sollst deinen *Nächsten*

lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: *Liebt eure Feinde* und betet für die, *die euch verfolgen*, so werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Mat. 5:43-45).

23. Wer wiedergeboren ist, widersteht dem Satan, der Welt und der eigenen sündigen Natur:

„Ihr habt *den Bösen besiegt*. Ich habe euch geschrieben, ihr Kinder: Ihr habt den Vater erkannt. Ich habe euch geschrieben, ihr Väter: Ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich habe euch geschrieben, ihr jungen Männer: *Ihr seid stark* und das Wort Gottes bleibt in euch und *ihr habt den Bösen besiegt*. *Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist!* Wer die Welt liebt, in dem ist die Liebe des Vaters nicht. Denn alles, was in der Welt ist, die *Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen* und das *Prahlen* mit dem Besitz, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt“ (1. Joh. 2:13b-16).

„Denn alles, *was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt*; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“ (1. Joh. 5:4).

„*Wir wissen: Wir sind aus Gott, aber die ganze Welt steht unter der Macht des Bösen*“ (1. Joh. 5:19).

„*Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin*“ (Joh. 17:16).

„Ihr Treulosen, wisst ihr nicht, dass *Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott* ist? Wer der *Welt Freund sein will, macht sich zum Feind Gottes*. Oder meint ihr, die Schrift mache leere

Worte, wenn sie sagt: *Beneidet werden will der Geist, den er in uns angesiedelt hat?* ... Ordnet euch also Gott unter und *widersteht dem Teufel*, so wird er vor euch fliehen!“ (Jak. 4:4-7).

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr das *Begehren des Fleisches nicht erfüllen!* Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der *Geist gegen das Fleisch*, denn diese sind einander entgegengesetzt, damit *ihr nicht tut, was ihr wollt*. Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz. Die *Werke des Fleisches* sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid, maßloses Trinken und Essen und Ähnliches mehr. Ich sage euch voraus, wie ich es früher vorausgesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben“ (Gal 5:16-21).

24. Wer geistgezeugt ist, für den verliert das Irdisch-Weltliche seinen Reiz:

„Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das *mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt*“ (Gal. 6:14).

„*Doch was mir ein Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten*. Ja noch mehr: Ich halte dafür, dass *alles Verlust* ist, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles überragt. Seinetwegen habe ich *alles aufgegeben und halte es für Unrat*, um Christus zu gewinnen und in ihm erfunden zu werden. ... Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon

vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. ... *Ich vergesse, was hinter mir liegt*, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Php. 3:7-14).

25. Wer geistgesalbt ist, kennt die christliche Wahrheit, tritt dafür ein und kann sie von der Lüge und von Irrtum unterscheiden:

„Doch ihr habt die *Salbung* von dem, der heilig ist, und *habt alle das Wissen*. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüsstet ihr *die Wahrheit* nicht, sondern *ihr wisst sie* und wisst, dass keine Lüge aus der Wahrheit kommt“ (1. Joh. 2:20, 21).

„Und die *Salbung*, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie euch seine *Salbung* alles lehrt, so ist's *wahr* und ist *keine Lüge*, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm“ (1. Joh. 2:27).

„Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran *erkennen* wir den Geist der *Wahrheit* und den Geist des *Irrtums*“ (1. Joh. 4:6).

„Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den *Wahrhaftigen erkennen*. Und wir sind in dem *Wahrhaftigen*, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der *wahrhaftige Gott* und das ewige Leben. Kinder, *hütet euch vor den Götzen!*“ (1. Joh. 5:20, 21).

„Wenn aber jener kommt, der *Geist der Wahrheit*, wird er euch *in der ganzen Wahrheit leiten*. Denn er wird nicht aus sich selbst

heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird“ (Joh. 16:13).

26. Wer wiedergeboren ist, spricht mit anderen über das Evangelium der himmlischen Hoffnung aufgrund Christi Verdienst:

„Darum *geht und macht* alle Völker zu meinen *Jüngern*; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und *lehrt* sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mat. 28:19, 20).

„Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt *gesandt*. ... Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch *ihr Wort* an mich glauben“ (Joh. 17:18, 20).

„Heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem *Rede und Antwort* zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert *über die Hoffnung*, die euch erfüllt; *antwortet* aber bescheiden und ehrfürchtig“ (1. Pet. 3:15, 16a).

27. Wer geistgezeugt ist, wird Christus nach und nach immer ähnlicher:

„Wir wissen, dass wir *ihm ähnlich sein* werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, *heiligt sich, so wie er heilig ist*“ (1. Joh. 3:2b, 3).

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir alle aber *spiegeln* mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn *wider*, und wir werden *verwandelt in sein*

Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist“ (2. Kor. 3:17, 18).

28. Wer Gottes Kind ist, strebt nach Heiligkeit:

„Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mat. 5:48).

„Legt den alten Menschen des früheren Lebenswandels ab, der sich in den Begierden des Trugs zugrunde richtet, und *lasst euch erneuern durch den Geist* in eurem Denken! *Zieht den neuen Menschen an*, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und *Heiligkeit!*“ (Eph. 4:22-24).

„Damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in *Heiligkeit* vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen“ (1. Thes. 3:13).

„*Trachtet* nach Frieden mit allen und *nach der Heiligung*, ohne die keiner den Herrn sehen wird!“ (Heb. 12:14).

„Denn es steht geschrieben: Seid heilig, weil ich heilig bin!“ (1. Pet. 1:16).

29. Wer ein Kind Gottes ist, nimmt seine Zucht an:

„Und ihr habt die Mahnung vergessen, die euch als *Söhne* anredet: *Mein Sohn, verachte nicht die Zucht* des Herrn und verzage nicht, wenn er dich zurechtweist! Denn wen der Herr *liebt, den züchtigt er; er schlägt mit der Rute jeden Sohn, den er gern hat*. Haltet aus, wenn ihr gezüchtigt werdet! *Gott behandelt euch wie Söhne. Denn wo ist ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?* Würdet ihr nicht gezüchtigt, wie es doch bisher allen ergangen ist, dann wäret ihr keine *legitimen Kinder*, ihr wäret

nicht seine Söhne. Ferner: An unseren leiblichen Vätern hatten wir harte Erzieher und wir achteten sie. Sollen wir uns dann nicht erst recht *dem Vater der Geister unterwerfen* und so das Leben haben? Jene haben uns für kurze Zeit nach ihrem Ermessen in Zucht genommen; er aber tut es zu unserem Besten, damit wir Anteil an seiner Heiligkeit gewinnen. Jede *Züchtigung* scheint zwar für den Augenblick nicht Freude zu bringen, sondern Leid; später aber gewährt sie denen, die *durch sie geschult* worden sind, Gerechtigkeit als Frucht des Friedens“ (Heb. 12:5-11).

30. Wer geistgezeugt und wiedergeboren ist, erwartet mit Sehnsucht Christi Wiederkunft, um für immer bei ihm zu sein:

„Wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn *er offenbar werden wird*; denn *wir werden ihn sehen*, wie er ist“ (1. Joh. 3:2b).

„Und der Geist und die Braut sprechen: *Komm!* Und wer es hört, der spreche: *Komm!* Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. ... Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – *Amen, komm, Herr Jesus!*“ (Off. 22:17, 20).

„Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so *komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin*“ (Joh. 14:2, 3).

„Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum *Kommen des Herrn*,

denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, *der Herr*, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, *herabkommen vom Himmel*, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen *entrückt* werden auf den Wolken, *dem Herrn entgegen in die Luft*. Und so werden wir *beim Herrn sein allezeit*“ (1. Thes. 4:15-17).

31. Wer geistzeugt ist, hat Einsicht erlangt, dass er zum geistigen internationalen Israel gehört – zu den Versiegelten der großen Volksmenge:

„Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; die hielten die *vier Winde der Erde* fest, damit kein Wind wehe auf der Erde noch auf dem Meer noch über irgendeinen Baum. Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer *Schaden zuzufügen*, und sagte: Schadet nicht der Erde noch dem Meer noch den Bäumen, bis wir die *Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt* haben. Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: *144 000 Versiegelte*, aus jedem Stamm der Söhne *Israels*. ... *Diese sind es*, die aus der *großen Bedrängnis* kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht *in seinem Tempel*; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen“ (Off. 7:1-4, 14b, 15).

„Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern *der ist ein Jude*, der es *innerlich* ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, *im Geist*, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott“ (Röm. 2:28, 29).

„Wenn aber einige Zweige herausgebrochen wurden, du aber *als Zweig vom wilden Ölbaum mitten unter ihnen eingepfropft* wurdest und damit *Anteil* erhieltest an der kraftvollen Wurzel des edlen Ölbaums“ (Röm. 11:17).

32. Wer ein Kind Gottes ist, weiß um seine derzeitigen und künftigen Aufgaben, Vorrechte und Pflichten:

„So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das *Lobopfer darbringen*, das ist die *Frucht der Lippen*, die *seinen Namen bekennen*. *Gutes zu tun und mit andern zu teilen* vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott“ (Heb. 13:15, 16).

„Dann lasst euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus, zu einer *heiligen Priesterschaft*, um *geistliche Opfer darzubringen*, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus“ (1. Pet. 2:5).

„Ihr aber seid ein *ausgewähltes* Geschlecht, ein *königliches Priestertum*, ein *heiliges Volk*, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen *verkündet*, der euch aus der Finsternis *berufen* hat zu seinem wunderbaren Licht – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, *jetzt aber Gottes Volk seid*, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber *begnadigt* seid“ (1. Pet. 2:9, 10).

„Menschen für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache

und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem *Königtum und zu Priestern* gemacht, und *sie werden über die Erde herrschen!*“ (Off. 5:9b, 10).

„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden *Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre*“ (Off. 20:6).

Zusammenfassung:

Die Christlichen Schriften zeigen auf, welche Kennzeichen ein wirklich Geistgezeugter hat. Es gibt noch weitere Kennzeichen neben den hier genannten und noch wesentlich mehr Bibelverse darüber. Diese Abhandlung soll nur einmal verdeutlichen, dass Gott einen in Bezug auf die Frage nach der eigenen Geistzeugung nicht im Ungewissen lässt (Heb. 10:22).

Weist ein Mensch diese biblischen Kennzeichen auf, ist das für ihn im Umkehrschluss der eindeutige Beweis seiner Geistzeugung, Wiedergeburt und Sohnschaft.

Wer also beispielsweise gerne zu seinem himmlischen Vater betet, begierig in seinem Wort liest, Jesus liebt, seine Wiederkunft herbeisehnt und sich auf das Leben mit ihm im Himmel freut, wer der Welt und der Sünde widersteht, Verfolgung in Kauf nimmt, die Frucht des Geistes hervorbringt und all die anderen Kennzeichen als Christ an den Tag legt, weiß und erkennt, dass er **gewiss** ein Geistgezeugter, ein Wiedergeborener, ein Kind Gottes ist.

Solltest du dir aber immer noch nicht ganz sicher sein, ob du geistgezeugt wurdest, hier ein Tipp: Beschäftige dich intensiver mit Jesus Christus und seinen Lehren (Joh. 1:12, 13). Widme dich auch der Lehre seiner von ihm eingesetzten Apostel. Ja, lies bitte das Neue Testament immer und immer wieder. Und bete! Dann wirst du auf viele weitere Bestätigungen stoßen, die Gott dir ganz persönlich gibt, um dir zu versichern, dass er dir die „Sohnschaft“ (wörtlich: „Annahme an Sohnes Statt“) wirklich anbietet (Röm. 8:15; Gal. 4:5, 6; Eph. 1:3-7; 2:1-10). Glaube ihm, vertraue ihm, nimm ihn beim Wort. Durch das Wirken des Heiligen Geistes wirst auch du ganz gewiss werden und in Gottes Berufung – einer unverdienten Einladung – einwilligen, wenn du sie schätzt. Auf die Handlung Gottes folgt deine Reaktion (Mat. 22:1-14; Röm. 8:16).

**„Lasst doch die Kinder zu mir kommen,
und hindert sie nicht daran!**

Gottes Reich ist ja gerade für solche wie sie bestimmt.

Ich versichere euch:

**Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, wird
nie hineinkommen.“**

Markus 10:14, 15 (NeÜ)

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de